

Beschluss Grosser Gemeinderat

2020-61 Postulat der SP-Fraktion betr. "Energienstadt Gold" (2020/10); Behandlung

Traktandum 7, Sitzung 5 vom 16. Oktober 2020

Registratur

10.061.002 Postulate

Ausgangslage

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 19. Juni 2020 reichte die SP-Fraktion ein Postulat mit dem Titel "Energienstadt Gold" (2020/10) ein.

Begehren

Wir bitten den Gemeinderat zu prüfen, ob und in welchem Zeitraum das Label Gold als Energienstadt angestrebt werden kann.

Begründung

Die Schweiz lebt auf zu grossem Fuss: Mit 6300 Watt energetischer Dauerleistung pro Einwohner/in ist unser Energieverbrauch viel zu hoch. Diese energetische Leistung kann man sich so vorstellen: Pro Person brennen 63 Glühbirnen zu 100 Watt rund um die Uhr – 8760 Stunden pro Jahr. Global nachhaltig sind pro Person 2000 Watt mittlere Leistung. Die 2000-Watt- Gesellschaft ist ein langfristiges Ziel – eine Aufgabe für mehrere Generationen. Wenn das Ziel tatsächlich erreicht werden soll, müssen wir heute konkrete und zielführende Massnahmen umsetzen. Steffisburg ist seit 2014 Energienstadt. In unserer Gemeinde wurden bereits viele Massnahmen im Bereich Umwelt und Energie umgesetzt. Ein nächstes, logisches Ziel dieser Bestrebungen sollte sein, das Label Energienstadt Gold zu erreichen. Um Energienstadt zu werden, musste Steffisburg mehr als 50 % der 87 Massnahmen aus den Bereichen Kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Interne Organisation, Entwicklungsplanung und Raumordnung sowie Kommunikation und Kooperation umsetzen. Das Gold-Label wird mit Umsetzung von 75 % der Massnahmen erreicht. Bis heute haben in der Schweiz folgende Energiestädte den Gold-Award erhalten: Lausanne, Neuchâtel, Schaffhausen, Riehen, Zürich, Basel, Baden, Cham, Delémont, St. Gallen, Winterthur, Münsingen, Luzern, Vernier, Genève, Martigny, Bern und Küsnacht. Das Anstreben der höchsten Auszeichnung der Energiestädte würde den Einwohnern und der örtlichen Wirtschaft zeigen, dass Steffisburg an Morgen denkt und eine Vorbildfunktion wahrnimmt. Das Bewusstsein in Bezug auf Energiefragen wird weiter gestärkt, Energie sparende Massnahmen werden auf allen Ebenen umgesetzt. Eine Energienstadt GOLD wirkt sich auch positiv auf das Image aus und ist sicherlich ein Vorteil für das Standortmarketing. Nicht zuletzt ist auch der finanzielle Aspekt zu berücksichtigen, denn ein kluges Energiemanagement zahlt sich in Franken und Rappen aus.

Stellungnahme Gemeinderat

Die Gemeinde Steffisburg ist seit 2014 Energienstadt. Beim letzten Re-Audit im Jahr 2018 erreichte Steffisburg 65 %. Das bedeutet mehr als 65 % der Massnahmen konnten erreicht bzw. umgesetzt werden. Der Energienstadt-Massnahmenkatalog umfasst die sechs Bereiche Entwicklungsplanung/Raumordnung, Kommunale Gebäude und Anlagen, Ver- und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation sowie Kooperation und Kommunikation. Nachfolgend die erreichten Werte des letzten Re-Audits von 2018 in den erwähnten Kategorien:

Entwicklungsplanung und Raumordnung	70.2
Kommunale Gebäude und Anlagen	59
Ver- und Entsorgung	60.1
Mobilität	67.7
Interne Organisation	72.7
Kooperation und Kommunikation	64.3
Total	65

Das nächste Re-Audit erfolgt im Jahr 2022, ausser die Gemeinde Steffisburg will Energiestadt Gold werden. In diesem Fall kann ein Re-Audit um ein Jahr verschoben werden. Diese Möglichkeit würde der Gemeinde etwas mehr Zeit verschaffen, die Massnahmen umzusetzen. Nachfolgend wird auf die sechs Bereiche sowie das mögliche Optimierungspotenzial eingegangen:

Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung

In diesem Bereich fehlen 5 % zum Goldlabel. Um dieses zu erreichen muss im neuen Baureglement ein Energieartikel festgelegt werden, der gewisse Vorgaben aus dem Richtplan Energie eigentümergebunden festsetzen müsste. Zusätzlich müsste für Arealüberbauungen und Zonen mit Planungspflicht ("ZPP's") konsequent der aktuelle Energiestadt-Gebäudestandard gelten.

Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich fehlen 16 % zum Goldlabel. Um hier die fehlenden Prozente aufzuholen muss konsequent der Gebäudestandard für Energiestadt gelten. Dies gilt sowohl für den Bau und die Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude, wie auch bei Neubauten oder Sanierungen. Kommunale Gebäude und Anlagen sollten weitestgehend am Fernwärmenetz angeschlossen werden. Ist dies nicht möglich, müssen schnellstmöglich erneuerbare Alternativen umgesetzt werden. Zudem muss dem steigenden Wasserverbrauch an Schulen mit konkreten Massnahmen, wie z.B. der Nutzung von Dachwasser, entgegengewirkt werden. Diesen Bereich auf Gold-Niveau anzuheben ist bis zum nächsten Re-Audit sehr ambitioniert.

Ver- und Entsorgung

In diesem Bereich fehlen 15 % zum Goldlabel. Insbesondere bei der Bewirtschaftung von Grünflächen wird die Gemeinde Steffisburg zulegen können, da verschiedene Massnahmen aus dem Biodiversitätskonzept umgesetzt werden. Das Basisstromprodukt der NetZulG AG muss ferner erneuerbar werden. Thermische Solaranlagen müssen gezielt gefördert werden, zum Beispiel durch die Aufnahme von Speicherbatterien im Förderprogramm (ein solches Projekt ist geplant). Diesen Bereich auf Gold-Niveau zu bringen, ist nur in Zusammenarbeit mit der NetZulG AG möglich.

Mobilität

Im Bereich Mobilität fehlen 7.3 % zum Goldlabel. In Steffisburg steht zur Diskussion, das Bikesharing-System von "Donkey Republic" einzuführen. Dazu sind mehrere Standorte geplant. Bedingung wäre auch ein Mobilitätsmanagement in der Gemeindeverwaltung.

Interne Organisation

In diesem Bereich fehlt nur 2.3 % zum Goldlabel. Die interne Koordination bezüglich laufende Energiestadtprojekte müsste gefördert werden. Dazu ist die Bildung eines Steuerungsausschusses Energiestadt sinnvoll, mit Beteiligten aus der Verwaltung, der Politik und der Bevölkerung. Wird ein Steuerungsausschuss gebildet, könnte die Energiestadt noch besser in der Gemeinde verankert werden. Zudem würde der regelmässige Austausch zwischen den Abteilungen und die Kommunikation der Energiestadtverantwortlichen in der Gemeinde vereinfacht.

Kooperation und Kommunikation

In diesem Bereich fehlen 10.7 % zum Goldlabel. Insbesondere bei der Zusammenarbeit mit Schulen, Industrie und Gewerbe sowie Investoren und Hauseigentümern besteht Verbesserungspotenzial. Durch den Aufbau einer "Klimaplattform Wirtschaft" gemeinsam mit der Stadt Thun und allenfalls weiteren Gemeinden könnten Punkte aufgeholt werden.

Fazit

Um das Goldlabel zu erreichen sind 75 % nötig – jedoch ist es gemäss Energiestadtberater empfehlenswert, mit einem zu erreichenden Wert von mindestens 78 % zu rechnen, damit genügend Reserven vorhanden sind. Die für Steffisburg fehlenden 10 bzw. 13 % zu erreichen ist äusserst ambitioniert, wie die vorstehenden Ausführungen zeigen.

In der jetzigen Situation ist eine Umsetzung bis zum nächsten Re-Audit unrealistisch. Dies einerseits aus finanzieller Natur, andererseits aber auch aus Ressourcen Gründen. Auch ist fraglich, ob der politische Wille da ist, einzelne doch einschneidende Massnahmen umzusetzen.

Beschluss

1. Das Postulat der SP-Fraktion betr. "Energiestadt Gold" (2020/10) wird angenommen.
1. Das Postulat wird gleichzeitig als erfüllt abgeschrieben.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
 - Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt
 - Tiefbau/Umwelt
 - Präsidiales (10.061.002)

Für die Richtigkeit

Grosser Gemeinderat Steffisburg
Gemeindeschreiber

Rolf Zeller

Steffisburg, 27. November 2020